

5. Sönndag vör de Passionstied

Spröök för de Week – 1. Korinther 4, 5b

De Herr ward an Licht bringn,
wat in Düstern nich to seihn is,
he bringt dat an Dag, wat een ganz in Still'n vörhett.¹

Psalm 37, 3-11

3 Sett din Tovertrauen op den Herrn un doo wat Goodes,
bliev op de Stell, wo Gott di hinsett hett
un wies di alltiet as een ehrlichen un oprechten Menschen.
4 Loot Gott diene Freid ween;
de ward di geven, wat din Hart sick wünschen deit.
5 Leeg diene Weg in Gott siene Handn
un set dien Tovertrauen op em!
He bringt dat allns torecht!
6 He bringt an Dag diene Gerechtigkeit
un dien Recht as de helle Sünn to Middagstied.

¹ Übersetzerkring Heide II, 2020.

7 Hool still, wenn Gott di an de Hand nimmt
un teuv dat ruhig aff, wat he mit di vörhett!
Arger di nich över den, de dat to good geiht,
dat he överdaunig ward.

8 Un wees nicht fünsch und vergrellt,
dat du nich doon dies, wat nicht Recht is.

9 Denn de leegen Menschen ward dat nich mehr geven.

De op den Herrn luert, ward dat Land arben.

10 Bloos noch een litsche Tied, denn is de Gottlose nich mehr dor;
un wenn Du no de Stell kiekst, wo he jüss wohnt hett, denn is he weg.

11 Over de Elenden waard dat Land arben
un sik freien an den groten Freden.²

II/V Lääst ward ut dat Prophetenbook Jesaja 40,12–25

12 Well mett de Water mit de holl' Hand? Un well umfaat' de Himmels
Wiete mit de Hann'spann? Of well weegt de Stoff van de Eerd mit 'n
Litermaat un weegt de Bargaen mit een Waage, de lüttje Bargaen mit
een Waagschaale?

13 Well mett Gott sien' Geist? Well is sien Raadgeever, de hum wat
wiest?

² Übersetzerkring Heide II, 2020.

14 Und welken fraagt he um Raad, de hum lehrt, wo he in Rechtssaaken verfahren sall? Und well brengt hum Weetenskup bi, dat he mehr Insicht hett over de rechte Padd?

15 Kiek, de Völker! He hett hör neet mehr in Reeken as'n Drüpp an't Emmer un as'n Spierke Stoff up' Waag. Kiek, de Insels! He tillt hör in de Höögde. Se sünd neet mehr as'n Körlike Sand.

16 De Libanon langt neet hen to Brannholt un sien Deer'n neet to Brannopfer.

17 All de Völker bedüüden nix vör hum. In sien Oogen sünd se Nümsen.

18 Mit well will ji Gott verglieken? Welche Afbild passt för hum?

19 Toerst gütt de Bildhauer een Bildwark, de Goldsmeed vergoll't dat un maakt dor sülvern Ketten an.

20 Well minn to geven hett för so'n Wark, wählt Holt, dat neet rötterg ward. He söcht een düchtige Timmermann, de dat Bildwark so upstellt, dat't neet wackelt.

21 Weet ji dann neet? Höört ji dann neet? Is jo dat neet van Anfang an anseggt? Is jo dat neet künnig worn, siet de Eerd besteiht?

22 He throont wiet over de Eerdkring. Un de dorunner wahren, sünd as Grashüppers. He breedt de Himmel ut as een Tülldook un spannt dat as'n Telt, in de man wahnt.

23 De Boversten lett he fall'n, dat se nix mehr sünd. Richters up de Eerd passeert datsülvige: Unnergang.

³ „net“ (osfries.) = „jüst“

⁴ „Kaff“ = Spreu

⁵ OLe in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

24 Se sünd man net³ plannt', man net sait, un so evkes hett hör Stamm Wuddels in d' Eer' slaan, do puußt he een' Wind unner hör, dat se verdröögen. Und een Warwelwind jaggt hör as Kaff⁴ ut'nanner.

25 Un nu – mit well will ji mi verglieken? Un well kann sük mit mi meeten? So seggt de Hillige.⁵

I/IV De Epistel steit in 1. Breef an de Korinther 1,4-9

4 Jeden Dag bün ik mien' Gott dankbor, wenn ik an jo denken do. Ji hebbt ja Gott sien Gnaad in Christus Jesus kreegen.

5 Dör em sünd ji op jede Aart un Wies riek worden. Ji hebbt Gott sien Woord un koent all'ns richtig verstahn.

6 Wat van Christus betüügt worden is, dat hett in jo deepe Wutteln slaan.

7 So sünd ji in keen einzig Gnaadengaav to kort kaamen. Und nu koent ji getroost tööven, bit uns' Herr Jesus Christus sichtbor wedderkaamen deit.

8 De ward jo fastholln bit an't End'. Und denn is an jo nix uttosetten, wenn de groote Dag von uns'n Herrn Jesus kaamen deit.

9 Op Gott kannst' di verlaaten. He hett jo dor to beroopen, dat ji mit sien' Soehn Jesus Christus, uns'n Herrn, alltied verbunnen blievt.⁶

⁶ Hermann Tjark/OLE in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

Halleluja Psalm 57,8

Halleluja.

Mien Hart is nu so wied,

Gott, min Hart is so wied, dat ik di sing un löven do.

Halleluja.⁷

III/VI Ut dat Evangelium nah Matthäus 21, 28-32

28 Jesus säd tau de Hoogenpreisters un de Öllsten in den Tempel:
„Wat dücht juch? Ein Minsch harr twei Soehns. Hei güng nah den
iersten hen un säd: ‚Mien Jung, gah hüüt eins hen un arbeit in den
Winbarg.‘

29 De antwuurt: ‚Ik will nich!‘ – nahsten besunn hei sik un güng hen.

30 Dunn güng de Vader nah den tweiten Soehn hen un säd dat
Sülwige. De oever antwuurt:t: ‚Ja, Herr!‘ – un güng nich hen.

31 Wecker nu von de beiden hett den Willen von den Vadder daan?“
Sei säden: „De ierst.“ Jesus säd tau ehr: „Wohrhaftig, ik segg juch: De

Töllners un Hurenwiever warden ehrder in Gott sien Riek kamen as ji.

32 Johannes is tau juch kamen un hett juch den rechten Weg wiest,
un ji hefft em nich glööv. De Töllners aver un de Hurenwiever hebben
em glööv. Ji aver hefft dat seihn un hefft juch nahsten liekers nich
besunnen un hefft em nich glööv.“⁸

⁷ Übersetzerkring Heide II, 2020.

Wierdere Texte för düssen Sönndag:

Ut Hesekiel 33, 10-16

10 Du Menschenkind, segg dei Israeliten: Us Sünnen un us schlechtet
Wies liggt op us, so at wi dorünner starben mööt, op wat fö eene
Wies könnt wi denn lebn?

11 So segg to jüm: So woor as ik leev, seggt de Herr, ik hev keene
Freid doran, wenn de Gottlose starvt, eeiter doran, at sik de Gottlose
ännert von sin Weesn un uk leven kann. So ännert jau doch von jaun
schlechten Weesn. Wörüm wit ji starven? Ji von dat Hus Israel?

12 Du, Menschenkind, schnacks to din Volk: Wenn een Gerechten
Böset deit, hölpt em dat gor nicks, wenn he fromm ween is; un wenn
een Gottlosen fromm ward, so schall em dat kein Schoden ween, dat
he gottlos wenn is. Ok een Gerechten kann nich leeben, wenn he
sünnigt.

13 Denn wenn ik to den Gerechten segg, du schass lebn un he verlött
sik op sine Gerechtigkeit und deit Schlechtes, so schall nich an aal sin
Frommsin dacht weern, sünnern he schall starven in sine
Schlechtigkeit, de he doon het.

14 Un wenn ik to den Gottlosen segg, du schass starven un he
bekehrt sick von sine Sünnen un deit, wat recht un good is,

⁸ AG Mecklenburg in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im
Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

15 So, wenn de Gottlose dat Geld wolle tröch giff, wat he klaut het
un leevt no de Gebote von dat Leebn, so schall he leebn un nich
starbn,

16 un an sine Sünn, de he doon het, schall nich mehr dacht weern,
denn he deit nu, wat richtig un good is, dorüm schall he leebn.⁹

⁹ Übersetzerkring Heide II, 2020.